

rief vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
ontag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
amstag 10 bis 17 Uhr,
onn- und feiertag 12 bis 17 Uhr,
brige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsanstalt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Druckort: Wien, Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite: 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 27. Mai 1987

Blatt 1129

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Keine Einsparungsmaßnahme beim Pflegepersonal (1131/FS: 26.5.)
- Intensivtherapie-Kongreß für Krankenschwestern und -pfleger (1132)
- „Biedermeier-Vormärz“ im Volksgarten (1133)
- Silbernes Ehrenzeichen des Landes Wien (1134)
- Ehrung für Generaldirektor Stock (1134)
- Vier Jahrzehnte Stenografie- und Maschinschreibwettbewerb (1135)
- Jetzt auch private Wohnungen im „BTX-Wohnservice Wien“ (1136)
- SPÖ: Mietermitbestimmung gesetzlich verankern (1137)

Kultur:

- Nestroy-Ringe für Inge Konradi und Christine Nöstlinger (1130/FS: 26.5.)

Nestroy-Ringe für Inge Konradi und Christine Nöstlinger

Bereits am 26. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 26.5. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Dienstag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses Kammer-schauspielerIn Inge KONRADI und Christine NÖSTLINGER die Nestroy-Ringe der Stadt Wien 1986.

Erstmals haben zwei Frauen gleichzeitig den Nestroy-Ring bekommen, bemerkte Zilk. Inge Konradi habe ihrem Publikum mit Nestroy, aber auch in vielen anderen Rollen, schöne Stunden geschenkt. Christine Nöstlingers Jugendbücher seien darüber hinaus als sozialkritische Literatur zu werten.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA bezeichnete Inge Konradi und Christine Nöstlinger als Persönlichkeiten, die geradezu legitimiert für diese Auszeichnung seien. Der schauspielerischen Gabe Inge Konradis, Nestroys Figuren im Geiste des Dichters zu verkörpern, entspreche die Begabung Christine Nöstlingers, Kritik, aber auch Witz und Humor in ihr schriftstellerisches Werk einzubringen.

Inge Konradi hat in ihrer Laufbahn zahlreiche Rollen der Weltliteratur verkörpert, aber gerade in Nestroy-Rollen ihr komisches Talent voll zur Entfaltung gebracht. Mit Darstellungen wie der des Christopherls in „Einen Jux will er sich machen“ trug sie dazu bei, den Nestroy-Stil des Burgtheaters zu prägen. Der gallige Sarkasmus Nestroys kommt bei Inge Konradis Darstellung ebenso zu seinem Recht wie das versöhnende Lachen über menschliche Schwächen.

Christine Nöstlinger schreibt zum Großteil Kinderbücher, die ebenso lustig wie auch kritisch sind und nachdenklich stimmen und die deshalb auch fern von jedem gängigen Kinderbuch-Klischee sind. Mit ihren sozialkritischen Gedichtbänden „Iba de gaunz oaman kinda“ und „Iba de gaunz oaman frau“ übt sie Sozialkritik in einer Nestroy sehr nahen Art.

Die Laudationen für die Ausgezeichneten hielten Dr. Karin KATHREIN und Hans WEIGEL. An der Feier nahmen auch Landtagspräsidentin Gertrude STIEHL und Stadträtin Dolores BAUER teil. (Schluß) gab/gg

Keine Einsparungsmaßnahmen beim Pflegepersonal

Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Überstundenreduzierung sei keine Einsparungsmaßnahme der Gemeinde Wien, sondern bedeute eine Erleichterung für das Pflegepersonal, erklärte Dienstag nachmittag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ zu einer Aussendung der „Aktionsgemeinschaft Pflegepersonal“. Eine Reduzierung der Überstunden erfolge in Übereinkunft mit dem Pflegepersonal. Seit Wochen sei eine aus Personalvertretern und Mitarbeitern der MA 17 (Anstaltenamt) zusammengesetzte Kommission eingesetzt, die jede einzelne Überstunde beschließen werde. Damit sei das Mitspracherecht des Pflegepersonals in dieser Angelegenheit sichergestellt. (Schluß) pa/gg

Bereits am 26. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Intensivtherapie-Kongreß für Krankenschwestern und -pfleger

Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Probleme der Behandlung von Patienten auf Intensivpflegestationen, die Situation des Intensivpflegepersonals und die Kosten der Intensivpflege sowie Weiterbildung und Definition des Berufsbildes sind Gegenstand eines am Freitag und Samstag stattfindenden Internationalen Symposiums für Krankenschwestern und Krankenpfleger.

Am Freitag stehen die Themen „Schädel-Hirn-Trauma“ und „Der septische Abdominalpatient“ auf der Tagesordnung. Dabei werden Fragen der Behandlung, Pflege und Rehabilitation beleuchtet. Unter dem Themenkreis „Belastungen des Pflegepersonals an Intensivpflegestationen“ werden die physischen Belastungen sowohl aus betriebsärztlicher Sicht als auch aus jener des Pflegepersonals und des Patienten diskutiert. Weiters befassen sich die Tagungsteilnehmer mit den Kosten der Intensivtherapie. Am Samstag steht die Weiterbildung in der Anästhesie- und Intensivpflege auf dem Programm.

Veranstalter der Tagung sind die Klinik für Anästhesie und Allgemeine Intensivmedizin der Universität Wien, die Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologen, Reanimation und Intensivmedizin, der Österreichische Berufsverband für Anästhesie- und Intensivpflegepersonal, die Gesellschaft der Mainzer Narkophilisten, die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege sowie der Herausgeber der Schriftenreihe „Fachschwester — Fachpfleger: Anästhesie und Intensivmedizin unter Mitarbeit der Wiener Medizinischen Akademie für ärztliche Fortbildung. (Schluß) and/bs

„Biedermeier-Vormärz“ Im Volksgarten

Wien, 27.5. (RK-LOKAL) „Biedermeier-Vormärz“ ist das Motto einer Veranstaltung, die das Wiener Volksbildungswerk im Rahmen des Familiensonntags am 31. Mai im Volksgarten beim Theseustempel veranstaltet. Das Programm bietet bei jedem Wetter Kinderspiele, Kostüme, Leckerbissen und Technik aus der Zeit des Biedermeier. Historische „Alltäglichkeiten“ aus dem 19. Jahrhundert, wie Musik, Tanz und Theater, werden durch Besonderheiten wie der „ersten freien Rede in Österreich“, die von Dr. Fischhof im Jahre 1848 gehalten wurde, ergänzt. Über das Kunsthandwerk dieser Zeit kann man sich während der Veranstaltung, die von 11 bis 15 Uhr stattfindet, bei einem Workshop informieren. (Schluß) jel/rr

Silbernes Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien übergab Stadtrat Ingrid SMEJKAL Dienstag an Oberamtsrat i. R. Gertrude MORBECK. Gertrude Morbeck wurde am 24. Jänner 1926 in Wien geboren und war von 1951 bis 1987 im Pädagogischen Institut der Stadt Wien tätig.

Glöckel-Medaille an Dr. Ernst Hinkel

Die Otto-Glöckel-Medaille der Stadt Wien erhielt der Pädagoge Dr. Ernst HICKEL. Er leitet seit 1980 eine Hauptschule in Liesing und profilierte sich als wissenschaftlicher Betreuer für den Schulversuch „Integrierte Gesamtschule“. (Schluß) jel/gg

Ehrung für Generaldirektor Stock

Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte Dienstag abend im Rahmen eines Empfanges der Wiener Hofburg-Kongreßzentrum Betriebsgesellschaft anlässlich des 65. Geburtstages von Generaldirektor Ernst STOCK, dem langjährigen Leiter des Kongreßzentrums Hofburg, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. (Schluß) rö/bs

Vier Jahrzehnte Stenografie- und Maschinschreibwettbewerb

Die Preisträger des heurigen Jahres

Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Jubiläumscharakter hatte der heuer durchgeführte Wettbewerb in Stenografie und Maschinschreiben: Er fand zum vierzigsten Mal in ununterbrochener Reihenfolge statt. Auch wenn immer mehr Abläufe in der Verwaltung durch die Automation unterstützt werden, entscheidend ist und bleibt die Schnelligkeit und Gewandtheit des Menschen.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an der Spitze die Stadträte Friederike SEIDL und Maria HAMPEL-FUCHS, Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL sowie der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalratsabgeordneter Rudolf PÖDER, fand am Dienstag nachmittag die Preisübergabe an die Siegerinnen und Sieger statt. Stadtrat Seidl hob dabei hervor, daß „der Wettbewerb den Fortbildungswillen der Mitarbeiter der Stadt Wien dokumentiert“. Pöder überbrachte „die Glückwünsche der Gewerkschaft als Ausdruck einer schon vier Jahrzehnte dauernden Partnerschaft“.

Beim Wettbewerb wurden insgesamt 1.566 Arbeiten abgegeben und davon 135 mit Preisen ausgezeichnet.

Die Stadt Wien stellte 33 Geldpreise von 1.200 Schilling bis 2.500 Schilling in einer Gesamthöhe von 43.500 Schilling zur Verfügung. Darüber hinaus erhielten 41 Bürokaufmannslehrlinge Bildungsschecks im Wert von je 500 Schilling. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten stiftete drei Preise zu je 1.000 Schilling und 58 wertvolle Bücher.

Prämiert werden konnten ferner 447 Arbeiten mit Diplomen mit der Note „sehr gut“ und 335 mit der Note „gut“.

Die Preise wurden an Kolleginnen und Kollegen vergeben, die in Stenografie und Maschinschreiben hervorragende Leistungen erzielten oder besonders hohe Einzelleistungen erbrachten.

Folgende Leistungen sind besonders hervorzuheben:

Romana TUNKE, MD-Verwaltungsrevision, steigerte ihre Leistungen vom Vorjahr in Stenografie von 220 auf 240 Silben je Minute. Im Maschinschreiben erreichte sie 3989 Reinanschläge.

Weitere ausgezeichnete Kombinationsleistungen erzielten:

Edith SCHAPPELWEIN — Magistratsabteilung 15,
Gerald AMON — MBA 17,
Brigitte ANTES — MD-Verwaltungsrevision.
Susanne MADER — MD-Stadtbaudirektion und
Karin KÜRNER — Magistratsabteilung 36.

Bei den Lehrlingen wurden jeweils die Jahrgangsbesten und Klassenbesten in beiden Disziplinen ermittelt.

Die Jahrgangsbesten waren:

1. Klasse: Anita KASSECKERT, Magistratsabteilung 37
2. Klasse: Thomas HIE, MD-Stadtbaudirektion
3. Klasse: Michael BINDER, MBA 10.

(Schluß) pz/bs

SPö: Mietermitbestimmung gesetzlich verankern

Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Die gesetzliche Verankerung der Mietermitbestimmung verlangten Mittwoch der Wiener SPÖ-Klubobmann Dr. Hannes SWOBODA und Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER in einer gemeinsamen Pressekonferenz.

Klubobmann Dr. Swoboda verwies auf eine entsprechende Vereinbarung im Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung, wonach eine Stärkung der Mitwirkungsbefugnisse von Wohnungsinhabern angestrebt werden soll.

Stadtrat Edlinger erklärte, daß die Mietermitbestimmung im städtischen Wohnhausbereich durch ein Mitbestimmungsstatut und eine Dezentralisierung der Wohnhäuserverwaltung bereits mit Jahresbeginn 1988 sichergestellt werden soll. Die Schaffung eindeutiger Ansprechpartner sowohl für die Verwaltung als auch für die Mieter verbessere die Kommunikation und Überschaubarkeit, sagte Edlinger.

Ein am vergangenen Freitag im Wiener Landtag gestellter Antrag sei ihm zugewiesen worden, sagte Edlinger, sodaß er nun im Gemeinderatsausschuß über die Mietermitbestimmung verhandeln werde. Gleichzeitig werde er Gespräche mit dem Bundeskanzler und dem Justizminister sowie mit den im Parlament vertretenen Parteien darüber aufnehmen. Das Modell der Mietermitbestimmung, wie es in Wien zur Durchführung kommen wird, ist bisher in Europa ohne Vergleich. (Schluß) ah/rr